

Helga Knigge-Illner

Der Weg zum Dokortitel

Strategien für die erfolgreiche Promotion

3., aktualisierte und erweiterte Auflage

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Vorwort zur dritten Auflage	9
1 Welche Motivation braucht es? – Probleme in der Arbeits- und Lebenssituation erkennen und bewältigen	15
Die Lust zu promovieren und andere Beweggründe	17
Die Promotion – ein Sprungbrett in die Karriere?	18
Welche Motive braucht es noch?	20
Der Doktorand als einsamer Einzelkämpfer – was die Arbeitssituation so belastend macht	27
»Lebensabschnitt Promotion« – der Doktorand in der Gesellschaft	33
Der Doktorand und seine Diss – eine spannungsreiche Beziehung	44
Das Verhältnis zu Doktorvater oder Doktormutter	49
2 Verschiedene Wege zur Promotion – neue Entwicklungen und Anforderungen	59
Die zwei Modelle des Promovierens	60
Strukturiertes Promovieren – weniger Probleme? Graduiertenkollegs, Graduiertenschulen und Graduiertenzentren	63
Internationalisierung und Promovieren – Wie organisiert man Auslandsaufenthalte?	76
Plagiate und die Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis	90

Kumulative Dissertation – eine geeignete Alternative?	94
Promovieren mit Kind	98
Promovieren neben dem Beruf.	110
Fazit: Wie Sie sich wappnen können – Strategien, die weiterhelfen	117
3 Die Doktorarbeit »managen« – zwischen Zeitmanagement und Selbstorganisation	120
Vom Leid mit der Zeit – warum die Diss oft Jahre verschlingt	122
Die Sache anpacken – vom Vorhaben zum Arbeitsprojekt	124
Die Finanzierung des Projekts – Wissenschaftliche Mitarbeiterstelle oder Stipendium?	131
Das Wichtigste: die eigenen Ziele	136
Realistische Arbeitsplanung und Zeitmanagement	138
Das Controlling der Promotion	151
Tipps für den Arbeitsalltag	154
Fazit: Gutes Selbstmanagement ist gefragt!	159
Exkurs: Promotionscoaching hilft Probleme bewältigen	161
4 Erste Schritte des Projekts – Thema und Literatur in den Griff bekommen	176
Themensuche und Themenwahl	177
Das Exposé	190
Literatúrauswertung – Lesen mit Ergebnis	192
Empfehlungen zum ökonomischen Lesen	194
Literaturverwaltung – die elektronische Kartei	197
Fazit: Zeitlimits als Selbstkontrolle	202
5 Wissenschaftliches Schreiben als lebendiger Prozess – Schreibprobleme überwinden	203
Lust und Last des Schreibens	205
Das kognitive Modell des Schreibens	207

Schreiben und Persönlichkeit – die subjektive Seite	211
Das kreative wissenschaftliche Schreiben	212
Techniken des kreativen wissenschaftlichen Schreibens	214
Wissenschaftliches Schreiben lebendig gestalten	225
Schreiben in verschiedenen Arbeitsphasen	243
Feedback in der Überarbeitungsphase	249
Der Eintritt in die Scientific Community will geplant sein!	254
6 Zum krönenden Abschluss: Präsentation und Publikation ..	257
Präsentation und Selbstpräsentation	258
Zum Ende kommen – Tipps für die Schlussphase	263
Übungen zur Selbstbestärkung und Selbstbehauptung	264
Vorbereitung auf die Disputation	269
Grundprinzipien der Vortragsgestaltung	271
Die Phase »danach« – die Veröffentlichung und die weitere Perspektive	278
Literatur	285